

FS - 02 2011 Zwei Bäche führen an sonnigen Hängen zur Zeugenburg Neubürg

Heute, Sonntag den 15. Mai überlasse ich meinem Freund Karl die Planung und Gestaltung unseres Wandertages. Karl hat sich die Region „Fränkische Schweiz“ ausgesucht und wollte schon immer mal das Hochplateau der „Neubürg“ bewandern. Die Anreise nach Waischenfeld erfolgt bereits um 8:00 Uhr mit seinem Auto. Der Parkplatz am Schwimmbad ist unser Ausgangspunkt.



Schwimmbad „Waischenfeld“

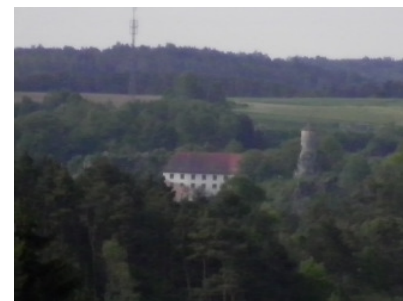
Blühende Sträucher begleiten uns links am Wegrand. Karl hat's besonders eilig und versäumt ein Stück Natur.



Wanderführer Karl läuft voraus



Das Neubaugebiet des Erholungsortes „Waischenfeld“ dehnt sich auch in nordöstlicher Richtung weiter aus.



Der steinerne Beutel (Waischenfeld)

Auf der Anhöhe des „Auberges“ stoßen wir auf den Verbindungswanderweg Nankendorf – Neusig (gelbes Kreuz), dem wir in dieser Richtung folgen. Karl läuft beschwingt über die Flur bis zur ersten Rast am Wasserbehälter.



Es grünt die Natur



Der Löwenzahn herrscht auf den saftigen Wiesen vor.



Pustebblumen auf den Wiesen

Zum Dorf „Neusig“ sind es 2,5 km, über den roten Punkt kommen wir später von „Wohnsgehaig“ (6 km) zurück, verrät mir Karl.



FS - 02 2011 Zwei Bäche führen an sonnigen Hängen zur Zeugenburg Neubürg

Es ist nicht zu glauben, das Dorf hat eine Gastwirtschaft. Kurzerhand entschließen wir uns zu einem verspäteten Frühschoppen. Ein aufgeschlossenes Gespräch mit dem Wirt und zwei Stammtischlern lehrt uns, dass diese Gegend karg an Wirtschaften ist. Ich betrachte die vielen Patenteller der „Freiwilligen Feuerwehr“; die von mir dem Namen nach bekannten Orten der Fränkischen Schweiz und der Frankenalb.

Musik und Wandern ist eine besondere Verbindung, die heute nur noch selten gepflegt wird.

Die Glatze der unbewaldeten Hochfläche der „Neubürg“ erscheint plötzlich vor uns. Blühende Wiesen und der mit Erlen gesäumte „Zeubach“ begleiten uns.



Der Fränkische Gebirgsweg führt über die Neubürg und der alte römische Geleitweg „Via Imperialis“ passiert die „Neubürg“ nach



Querfeldein steigen wir über Wiesen hoch zum einst germanisch keltisch besiedelten Kultberg des „Frankenlandes“.



Gasthaus in „Neusig“



Wandergruß zur Neubürg



Zeugenberg „Neubürg“



Der kleine Ort „Wohnsgehaig“



FS - 02 2011 Zwei Bäche führen an sonnigen Hängen zur Zeugenburg Neubürg
Die Neubürg – Kunst auf einem bunten Blütenmeer



FS - 02 2011 Zwei Bäche führen an sonnigen Hängen zur Zeugenburg Neubürg

Ein einzelner Felsen mit Blick auf den Ort „Wohnsgehaig“ und wir verlassen den „Fränkischen Gebirgsweg“ durch den Ort mit Aufnahme des „Via Imperialis“.



Wir besichtigen die Kapelle „Maria Verkündigung in Löhlitz“ und gelangen über das Wasserhaus am ???? zurück nach „Waischenfeld“.



Pünktlich auf die Minute öffnet die Gastwirtschaft „Opel“ oder volkstümlich „der Haxn – Wirt“. Seine Eingangstür empfängt uns freundlich in seiner Gartenwirtschaft. Das Angebot an Speisen und Getränken ist reichhaltig. Karl wählt gerne den Rinderbraten mit Meerrettichsauce. Ich finde den leichten Salat mit Hähnchenschnitten als sehr schmackhaft. Das freundliche Gespräch mit der netten aufgeschlossenen Bedienung erfreut uns besonders. Der Haxn – Wirt ist die Nr. 1 unserer sonntäglichen Wandereinkkehr.

